

Predigt zum 4. Advent, 18.12.2022, 10.00 Krankenhauskirche Biesdorf
Evangelium: Matthäus 1,18-24

Liebe Schwestern und Brüder!

Warum eigentlich hat der Apostel Matthäus sein Evangelium geschrieben?

Es ging ihm – wie auch den anderen Aposteln – vor allem darum, die Auferstehung Jesu zu bezeugen. Die Auferstehung Jesu wiederum ist das Zeugnis Gottes, dass Jesus mehr ist als nur ein Mensch, eben der Sohn Gottes. Matthäus kommt es dann weiter darauf an, Jesus als verlässlichen Lehrer bekannt zu machen, von dem alle Menschen lernen sollten, eben weil er der Sohn Gottes ist.

Aber schon früh kam unter den Christen die Frage auf: Wenn Jesus wahrer Sohn Gottes ist, wie kam er denn dann von Gott her in unsere irdische Welt? Darauf haben eigentlich nur Paulus, Lukas, Matthäus und Johannes eine Antwort gegeben. Paulus sagt, dass Jesus dem Fleische nach von einer Frau geboren wurde, aber dem Geist der Heiligkeit nach vom Vater im Himmel abstammt. Johannes sagt uns, dass das Wort, mit dem Gott die Schöpfung und alles erschaffen hat, Fleisch geworden ist, also ein Mensch geworden ist. Beide schildern uns keinen genauen bildhaften Ablauf, sondern machen nur eine theologische Aussage. Lukas und Matthäus versuchen nun eine etwas bildhaftere Erklärung zu geben. Beide sind dafür keine direkten Zeugen, sondern berichten dass, was sie eigentlich nur von Maria, der Mutter Jesu, gehört haben können. Während Lukas die Ereignisse aus der Sicht Marias schildert, beschreibt Matthäus im heutigen Evangelientext die Abstammung und Zeugung Jesu aus der Sicht Josefs, des Pflegevaters Jesu. Das hat für Matthäus den Vorteil, dass er nicht sehr konkret werden muss, wie man sich denn die Zeugung Jesu vorstellen muss. Die Aussage des Matthäus ist: Josef war völlig irritiert, als seine Verlobte Maria schwanger wurde. Er denkt darüber nach, Maria still zu entlassen, weil er genau weiß, dass das Kind Marias nicht von ihm stammt. Er fragt sie nicht einmal, von wem das Kind stammt. Ein Engel Gottes klärt ihn nachts im Traum auf: Das Kind, das Maria erwartet, ist vom Heiligen Geist. Und: er solle sich nicht fürchten, Maria als seine Frau zu sich zu nehmen. Josef ist auf der einen Seite erleichtert, dass seine Verlobte nicht fremd gegangen ist, aber er muss andererseits dem Engel ja glauben, dass das Kind von Gott abstammt, und er weiß nicht, was noch alles kommen wird, wenn er Maria als seine Frau annimmt. Wir müssen also als Aussage des Matthäus bzw. Marias und Josefs festhalten: Jesus stammt nicht von Josef, noch von einem anderen Mann, sondern von Maria und vom Heiligen Geist, also von Gott. Das heißt, Jesus ist vielmehr als nur ein Prophet, der zeitweilig vom Heiligen Geist inspiriert ist, er ist ganz und gar ein Kind des Heiligen Geistes, also wirkliches Kind Gottes und immer und ganz mit dem Heiligen Geist erfüllt. Er ist damit ohne Sünde und immer und in allem ein verlässlicher Zeuge Gottes, in dem Gott selbst sich unter den Menschen gezeigt hat. Deshalb sollen wir auf ihn hören, sein Leben betrachten und von ihm lernen, was heiliges und vollkommenes Leben ist.

Tun wir das jetzt einmal. Was wird dann durch die Zeugung Jesu aus Gott sichtbar?

Es wird sichtbar: Der ewige Gott wird in seinem Sohn Jesus ein wirklicher Mensch. Warum verlässt er den Himmel und wird ein sterblicher Mensch? Schon im Alten Testament ist davon die Rede, dass Gott sein Volk liebt. Im späteren Leben Jesu wird

die Liebe Jesu zu den Menschen, besonders zu den Kranken, Ausgestoßenen und den Sündern sichtbar. Gott ist also aus Liebe zu uns Menschen ein Mensch geworden. Er möchte bei uns Menschen sein. Als menschengewordener Gott ist er für immer bei uns. Er ist nicht nur der ewig Seiende mit dem Namen JHWH, der Ich-bin-da, sondern er ist der Immanuel, der Gott mit uns, der sich seiner Geschöpfe erbarmt. Der Engel sagt dem Josef: Ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Der Name heißt hebräisch: Je-schua. Darin steckt die Abkürzung Je des Gottesnamens JHWH, wie sie in einer Reihe von biblischen Namen enthalten ist, und das Wort shua mit der Bedeutung Rettung oder Retter. Der Name Jesus bedeutet also: JHWH ist Retter, Gott ist Retter. Ja und wovon will er uns retten oder befreien? Der Engel sagt: Er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Zunächst einmal ist Jesus für sein Volk Israel gekommen, um es zu befreien; aber im Verlauf der weiteren Jesusgeschichte wird klar: Er ist gekommen, um alle Menschen von den Sünden zu erlösen. Was meint nun das Wort Sünde? Da geht es um zwei Gesichtspunkte. Verfehlung und Schuld. Zuerst meint das Wort Sünde im hebräischen das deutsche Wort Verfehlung, aber im umfassenden Sinn, dass jemand sein ganzes Leben verfehlt und am eigentlichen Ziel seines Lebens vorbeilebt. Das Ziel unseres Lebens ist Gott selbst und die Glückseligkeit in seiner Gemeinschaft. Daran lebt jeder Mensch von Natur aus vorbei und muss von Gott selbst befreit werden. Gott selbst schenkt dem Menschen durch Jesus die Gemeinschaft mit Gott und holt ihn aus seinem verfehlten Leben heraus.

Der zweite Gesichtspunkt an der Sünde ist die Schuld. Nicht Gott, sondern der Mensch, der im Ungehorsam an Gott vorbeilebt, verschuldet das Böse in der Welt. Er ist undankbar, respektlos und beleidigend gegen Gott und seine Mitmenschen, die Geschöpfe Gottes, die Gott liebt und mit denen er mitleidet. Auch von dieser Schuld befreit uns Jesus. Stellvertretend für alle Menschen ist er der einzige Mensch, der Gott wirklich liebt und gehorcht und für uns um Vergebung bittet. Und er hat seinen Aposteln seinen Tod am Kreuz als Tat der vergebenden Liebe Gottes erklärt mit den Abendmahlsworten: Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für die vielen vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das heißt: in seinem Sohn Jesus bietet uns Gott einen ewigen Bund an und die Vergebung der Sünden. Die Befreiungstat Jesu ist es, dass er uns diesen Bund und die Vergebung anbietet. An uns liegt es, dass wir umkehren zu Gott und diesen Bund annehmen, indem wir uns taufen lassen zur Vergebung der Sünden oder später – wenn wir unsere Sünden erkennen - erneut umkehren und zur Beichte gehen; dann werden wir auch die Vergebung Gottes im Herzen glauben und erfahren können. Wenn wir aber länger über die Befreiung durch Jesus nachdenken wird uns klar: Das alles kann doch nur geschehen, wenn Jesus wirklicher Sohn Gottes ist. Nur wenn Gott selbst am Kreuz für uns stirbt, dann ist das eine Tat der Liebe Gottes, die Tat der Vergebung Gottes für allen Menschen. Und nur, wenn Jesus wirklicher Sohn Gottes ist, dann sind wir befreit von der Verfehlung unseres Lebens und können aus Dankbarkeit und Liebe lernen, zusammen mit Jesus Gott zu gehorchen, zu leiden und Gott und dem Nächsten zu dienen. Das ist das Geheimnis von Weihnachten, wie Matthäus es uns erklären möchte: Gott ist ein Mensch geworden, um uns Menschen zu befreien von der Sünde. Amen.